



Musterarbeitsvertrag für den GaLaBau: Fachkraft, Vorarbeiter, Bauleiter

Alle Pflichtangaben nach dem Nachweisgesetz, die Klauseln, die im GaLaBau zählen (Baustelle, Winter, Bereitschaft, Fahrzeug), und drei Tätigkeitsbeschreibungen zum Einsetzen.

STAND 7. SEPTEMBER 2026 · GRUNDLAGE: GALABAU KOMPASS, „ECKLOHN 20,91 EURO: WAS DER TARIFABSCHLUSS AB HEUTE FÜR BETRIEBE BEDEUTET“

SO NUTZEN SIE DAS MUSTER

Felder mit ___ ausfüllen, nicht passende Absätze streichen, Tätigkeitsbeschreibung für die Rolle einsetzen (unten). Das Muster ersetzt keine Rechtsberatung: Vor dem ersten Einsatz einmal von Anwalt, Verband oder Steuerberater gegenlesen lassen – danach ist es die Vorlage für jeden weiteren Vertrag. Gilt in Ihrem Betrieb der Tarifvertrag GaLaBau (Verbandsmitgliedschaft oder Bezugnahme), gehen die tariflichen Regelungen vor.

Arbeitsvertrag

Zwischen ___ (Firma, Anschrift) – nachfolgend „Betrieb“ – und ___ (Name, Anschrift, Geburtsdatum) – nachfolgend „Mitarbeiter“ – wird folgender Arbeitsvertrag geschlossen.

§ 1 Beginn, Probezeit, Befristung

Das Arbeitsverhältnis beginnt am ___. Die ersten ___ Monate gelten als Probezeit (höchstens sechs Monate, § 622 Abs. 3 BGB). Während der Probezeit kann beiderseits mit einer Frist von zwei Wochen gekündigt werden. Das Arbeitsverhältnis ist unbefristet. *(Bei Befristung: Es endet am ___, ohne dass es einer Kündigung bedarf; Befristungsgrund: ___ / sachgrundlos nach § 14 Abs. 2 TzBfG, höchstens zwei Jahre.)*

§ 2 Tätigkeit und Arbeitsort

Der Mitarbeiter wird als ___ (Rolle) eingestellt. Die Tätigkeit ist im Anhang „Tätigkeitsbeschreibung“ beschrieben; sie ist Bestandteil dieses Vertrags. Arbeitsort sind der Betriebssitz in ___ und die Baustellen des Betriebs im Umkreis von ___ km. Der Betrieb kann dem Mitarbeiter im Rahmen billigen Ermessens (§ 106 GewO) auch andere gleichwertige Aufgaben übertragen.

§ 3 Arbeitszeit

Die regelmäßige Arbeitszeit beträgt ___ Stunden je Woche *(bei Tarifbindung: die tarifliche Wochenarbeitszeit nach dem Bundesrahmentarifvertrag GaLaBau)*. Beginn und Ende der täglichen Arbeitszeit sowie die Pausen richten sich nach den betrieblichen Regelungen und der Baustelle. Der Betrieb führt ein Arbeitszeitkonto: In den Monaten ___ bis ___ kann die Wochenarbeitszeit auf bis zu ___ Stunden ausgeweitet werden, der Ausgleich erfolgt in den Wintermonaten. Der Mitarbeiter ist bei betrieblicher Notwendigkeit zu Mehrarbeit im gesetzlich zulässigen Rahmen (§ 3 ArbZG) bereit; Mehrarbeit wird ___ (durch Freizeit ausgeglichen / mit Zuschlag von ___ % vergütet).

§ 4 Vergütung

Der Stundenlohn beträgt ___ Euro brutto (*Orientierung: die Lohntabelle des Tarifvertrags GaLaBau in der Lohngruppe ___; Ecklohn und Stufen siehe Beitrag „Ecklohn 20,91 Euro“*). Zuschläge: ___ (z. B. Überstunden ___, Nachtarbeit ___, Sonn- und Feiertagsarbeit ___ %). Die Vergütung wird monatlich nachträglich zum ___ auf das vom Mitarbeiter benannte Konto gezahlt. (*Optional: Weihnachtsgeld / Urlaubsgeld / Erfolgsbeteiligung in Höhe von , Voraussetzungen: .*)

§ 5 Urlaub

Der Mitarbeiter erhält ___ Arbeitstage Erholungsurlaub im Kalenderjahr bei einer Fünf-Tage-Woche (*gesetzlicher Mindestanspruch: 20 Arbeitstage nach § 3 BUrlG; tariflicher Anspruch nach BRTV GaLaBau, falls anwendbar*). Der Urlaub ist mit dem Vorarbeiter oder Bauleiter abzustimmen; Betriebsferien und Winterpause werden bis zum ___ eines Jahres bekannt gegeben.

§ 6 Winter, Schlechtwetter, Bereitschaft

Fällt witterungsbedingt Arbeit aus, gilt: ___ (Abbau des Arbeitszeitkontos / Saison-Kurzarbeitergeld nach § 101 SGB III, soweit die Voraussetzungen vorliegen / Winterdienst). Der Mitarbeiter nimmt am Winterdienst teil: Bereitschaftsplan, Vergütung und Ruhezeiten regelt die Muster-Regelung „Winterdienst-Bereitschaft“ als Anlage.

§ 7 Fahrzeuge, Werkzeug, Kleidung

Der Betrieb stellt Arbeitskleidung und persönliche Schutzausrüstung; der Mitarbeiter trägt sie auf der Baustelle. Betriebsfahrzeuge dürfen nur im Rahmen der Fahrzeugordnung (*Anlage*) geführt werden. (*Optional: Der Mitarbeiter darf das Fahrzeug ___ für den Weg zwischen Wohnung und Baustelle nutzen; die steuerliche Behandlung erfolgt nach ___.*) Führerscheinklassen: Der Mitarbeiter besitzt die Klasse(n) ___ und zeigt Verlust oder Entzug unverzüglich an.

§ 8 Arbeitsverhinderung

Der Mitarbeiter meldet eine Arbeitsverhinderung vor Arbeitsbeginn, spätestens bis ___ Uhr, telefonisch bei ___. Bei Arbeitsunfähigkeit über drei Kalendertage ist eine ärztliche Bescheinigung erforderlich (*der Betrieb kann sie ab dem ersten Tag verlangen, § 5 EFZG*); die Entgeltfortzahlung richtet sich nach dem Entgeltfortzahlungsgesetz.

§ 9 Kündigung

Nach der Probezeit gelten die gesetzlichen Kündigungsfristen (§ 622 BGB) (*bei Tarifbindung: die tariflichen Fristen*) für beide Seiten. Die Kündigung bedarf der Schriftform. Der Betrieb kann den Mitarbeiter nach Ausspruch einer Kündigung unter Fortzahlung der Vergütung und Anrechnung von Resturlaub freistellen.

§ 10 Weiterbildung

(*Optional*) Der Betrieb fördert Weiterbildung, die dem Betrieb dient (z. B. Vorarbeiterlehrgang, Baumaschinenführer, Motorsägenschein). Kosten: ___. Rückzahlung bei Ausscheiden: ___ (*nur mit zeitlich gestaffelter, angemessener Klausel wirksam*).

§ 11 Nebentätigkeit, Verschwiegenheit

Nebentätigkeiten sind vorher anzuzeigen; sie dürfen die Arbeitsleistung nicht beeinträchtigen und nicht mit dem Betrieb konkurrieren. Über Kunden, Preise und Kalkulationen ist auch nach dem Ausscheiden Stillschweigen zu wahren.

§ 12 Betriebliche Altersversorgung, Sonstiges

Der Mitarbeiter hat Anspruch auf Entgeltumwandlung (§ 1a BetrAVG); Versorgungsträger: ____ (Name, Anschrift). Änderungen dieses Vertrags bedürfen der Textform. Sollte eine Bestimmung unwirksam sein, bleibt der Vertrag im Übrigen wirksam.

, **den**

Betrieb: ____ Mitarbeiter: ____

Anhang: Tätigkeitsbeschreibungen

Fachkraft (Landschaftsgärtner): Ausführung von Pflaster-, Pflanz-, Erd- und Mauerarbeiten nach Plan und Anweisung des Vorarbeiters; Bedienung von Kleingeräten und Maschinen im Rahmen der Befähigung; Pflege von Werkzeug und Fahrzeug; Einhaltung der Sicherheitsregeln; Mitwirkung bei Aufmaß und Dokumentation.

Vorarbeiter (Kolonnenführer): Führung einer Kolonne von ____ Mitarbeitern auf der Baustelle; Umsetzung der Bauleitervorgaben, Arbeitsvorbereitung, Materialabruf; Anleitung von Auszubildenden; Verantwortung für Arbeitssicherheit, Baustellenordnung, Stundenzettel und Tagesbericht; erster Ansprechpartner des Kunden vor Ort.

Bauleiter: Eigenverantwortliche Abwicklung von Bauvorhaben von der Arbeitsvorbereitung bis zur Abnahme; Terminplanung, Personaleinsatz, Nachunternehmer, Materialdisposition; Aufmaß, Nachträge und Abrechnung; Kundengespräche und Qualitätskontrolle; Zusammenarbeit mit Kalkulation und Büro. *(Bei Bauleitern mit außertariflicher Vergütung: Vertrauensarbeitszeit, Dienstwagen und Zielvereinbarung ergänzen.)*

Pflichtangaben nach dem Nachweisgesetz (Kontrolle)

- ☐ Name und Anschrift beider Parteien, Beginn, bei Befristung das Enddatum
- ☐ Arbeitsort oder Hinweis auf wechselnde Einsatzorte
- ☐ Kurze Beschreibung der Tätigkeit
- ☐ Zusammensetzung und Höhe der Vergütung inklusive Zuschläge, Zulagen, Sonderzahlungen und Fälligkeit
- ☐ Arbeitszeit, Pausen, Ruhezeiten, Schichtsystem, Regelung zu Überstunden
- ☐ Dauer der Probezeit, Urlaubsanspruch, Kündigungsverfahren und Fristen
- ☐ Anspruch auf Fortbildung, Versorgungsträger der betrieblichen Altersversorgung
- ☐ Hinweis auf anwendbare Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen

Hinweis. Diese Vorlage ordnet die Rechtslage ein und ersetzt keine Rechtsberatung im Einzelfall. Tarifgebundene Betriebe: Der Rahmentarifvertrag geht vor. Betriebe mit Betriebsrat: Mitbestimmung beachten. Kostenlos für Mitglieder des Kompass Club · galabau-kompass.de · Herausgeber: GreenCareers GmbH, Köln.